

Knastreport

Volume 2

Abschiebegefängnis DA

April 2021

8.-9. Mai

Protestcamp:

Evakuiert die Lager!
Georg-Büchner-Platz DA

<https://bit.ly/3f8AUf9>



Hessischer Landtag-Kundgebung

Kundgebung vor den hessischen Landtag ans Dernsche Gelände in Wiesbaden. Dort wollten wir gemeinsam mit vielen Menschen ein Zeichen für eine Gesellschaft der Vielen und gegen die widerwärtige und rassistische Abschiebepolitik der hessischen Landesregierung setzen. Zum einen protestierten wir erneut gegen die Abschiebung von Omar F., der nach fast acht Jahren in Deutschland nach Somalia, Platz 2 der weltweit fragilsten Staaten, abgeschoben wurde. Vor allem eine Gruppe somalischer Frauen aus Darmstadt hielt hierzu mehrere starke Redebeiträge. Des weiteren demonstrierten wir gegen die Abschiebungen von faktischen Inländer*innen, wie Mutlu B. und Ali A., von dem uns drei Freund*innen besuchten, sowie der Inhaftierung und anschließenden Abschiebung einer schwangeren Frau Mitte März. Wir fordern weiterhin die sofortige Rückholung dieser Personen und aller weiteren Opfer staatlichen Rassismus auf Staatskosten, sowie die Freilassung aller Inhaftierten in Abschiebeknästen.

Nachdem in den vergangenen Wochen und Monaten ein Skandal auf den Nächsten folgte (siehe Ausgabe März 2021), zog es uns am 17. März zu einer

Situation im Knast

Seit Wochen erhalten wir Berichte über schikanierende Behandlungen von Angehörigen der Inhaftierten im Knast. Bestätigte Besuchstermine werden vor Ort verweigert und die Besuchenden, mit teils langen Anreisen, stumpf abgewiesen. Auch einfache Dinge, wie das Abgeben von persönlichen Gegenstände für die Inhaftierten, erweist sich als äußerst kompliziert. So müssen die Inhaftierten vor Abgabe der Gegenstände einen Antrag stellen. Auch bei mehrfacherer telefonischer Anfrage und einer Bestätigung, dass dieser Antrag vorliegt, kommt es immer wieder vor, dass der Antrag beim vereinbarten Abgabetermin nicht auffindbar ist und die Gegenstände wieder mitgenommen werden müssen. Diese respektlose Behandlung von Angehörigen und die damit einhergehende Missachtung der Rechte von Inhaftierten verurteilen wir aufs Schärfste. Mit dem bisherigen Leugnen der Verantwortlichen werden wir uns nicht zufrieden geben und wir arbeiten weiter daran, dass sich diese Zustände bald bessern.

Aktuelle Fälle

Aufgrund der für Dienstag, den 20. April geplanten Sammelabschiebung nach Islamabad sind zur Zeit viele Menschen aus Pakistan im Darmstädter Knast eingesperrt. Wir haben zu vielen dieser Menschen Kontakt und versuchen ihnen auf verschiedene Arten zu helfen. Die pakistanische Community wird von den deutschen Behörden immer wieder massiv angegriffen, was sich auch in den folgenden zwei Fällen zeigt.

- **Ali I.** Wie wenig Wert auf die Gesundheit der Menschen in Abschiebehaft gelegt wird zeigt sich häufig schon bei der Inhaftierung. Abgeholt wurde Ali I. nachts und nur leicht bekleidet. Weitere Klamotten anzuziehen oder einzupacken wurde ihm verwehrt. So verbrachte er vier Tage in einer Zelle, lediglich in Unterhemd, dünnem Jäckchen und Schlappen. Dort funktionierte die Heizung in dieser Zeit auch nicht korrekt.
- **Asad S.** Seit ca. acht Jahren ist der nun 22 jährige Asad S. in Deutschland. Hier besuchte er erst die Schule und fand anschließend einen Ausbildungsplatz. Trotz eines Vaters mit deutscher Staatsbürgerschaft wurden alle Bemühungen für einen Aufenthaltstitel abgelehnt. Als Angehöriger der in Pakistan verfolgten Ahmadiyya-Minderheit drohen ihm in Pakistan viele Gefahren. Dennoch sitzt Asad seit mehreren Wochen in Abschiebehaft. Ein weiteres Mal zeigt sich das rassistische Gesicht deutscher Bürokratie, die nicht Willens ist verfolgte Menschen zu schützen. Eine Petition gegen seine geplante Abschiebung findet ihr **HIER**
- **Nazdar E.** Trotz ihrer Freilassung aus der Abschiebehaft ist dieser Fall ein klares Zeichen der hessischen Landesregierung an alle kurdischen Menschen. Am 8. April wurde Nazdar E. in ihrer Unterkunft abgeholt und direkt zum Flughafen gebracht. Die Abschiebung in die Türkei konnte sie im letzten Moment verhindern, um daraufhin in die Abschiebehaftereinrichtung in Darmstadt gesperrt zu werden. Als kurdische Aktivistin muss Nazdar in der Türkei um ihre Gesundheit und sogar ihr Leben fürchten. In der Vergangenheit saß Nazdar bereits mehrere Jahre in türkischen Gefängnissen in Untersuchungshaft. Weitere Verfahren gegen sie sind offen und sie ist zur Fahndung ausgeschrieben. Es ist mehr als bekannt, dass das faschistische Regime unter Erdoğan Gesetze ignoriert und Menschenrechte mit Füßen tritt. Eine Zusammenarbeit mit den türkischen Behörden bedeutet eine Mitverantwortung dieser diskriminierenden Politik! Nazdar ist nun zwar aus der Haft entlassen, aber der Aufenthalt ist noch lange nicht gesichert. Hier wird es weitere Unterstützungsarbeit geben.

Weitere aktuelle Presseartikel

Frankfurter Rundschau - Nazdar E.	https://bit.ly/2QbV0Br
Hessischer Flüchtlingsrat - Nazdar E.	https://bit.ly/20Yrs4K
Junge Welt - Nazdar E.	https://bit.ly/2RLx17K
Frankfurter Rundschau - Abschiebung Pakistan	https://bit.ly/2QEMk1o
Frankfurter Rundschau - Ahmadiyya Pakistan	https://bit.ly/2QvlpVM

Bitte kontaktiert uns für mehr Informationen | Please contact us for more information | S.v.p.,
contactez nous pour plus d'informations | Daha detaylı bilgi için lütfen bizimle iletişime geçin |
برجی الاتصال بنا للحصول علی مزید من المعلومات | لطفا برای اطلاعات بیشتر با ما تماس بگیرید

Impressum Community For All & Support PiA - Hilfe für
Personen in Abschiebehaft

2018 wurde das Abschiebegefängnis in Darmstadt-Eberstadt eröffnet. Seitdem stellen wir uns entschieden gegen dieses, sowie gegen die rassistische Abschiebepolitik der hessischen Landesregierung.

Kontakt: keinabschiebeknast@riseup.net
Twitter: <https://twitter.com/comm4allDA/>
Facebook: <https://www.facebook.com/commforall/>
Blog: <https://communityforall.noblogs.org/>